



KOMMANDANT
FLIEGER- UND FLIEGERABWEHRTRUPPEN

3003 Bern, 6. Juli 1989

000.31 Ma/hu / 55

GSC

89.1073 Einfache Anfrage Rechsteiner (22.6.89)
Schweizerische Sicherheitspolitik

(Schreiben GS EMD 011.43/89 Mi/Bk vom 27.6.89)

Zu Ziffer 2 der Einfachen Anfrage nehme ich wie folgt Stellung:

Professor Stahel hat wiederholt die Meinung geäußert, unsere Flugwaffe müsste in der Lage sein "in der Tiefe des gegnerischen Raumes" zu wirken. Dabei besteht die Vorstellung, dass wir über Angriffsflugzeuge der Klasse TORNADO verfügen müssten. Im Jahre 1972 hat der Bundesrat den Beschaffungsantrag des EMD für 40 Flugzeuge des Typs A-7 CORSAIR, welche eine solche Angriffsfähigkeit aufwiesen, abgelehnt.

Seither beschränkt sich die Planung und Beschaffung von Mitteln für die Flugwaffe auf die Luftverteidigung. Diese umfasst primär die Behauptung von Aggressoren in der Luft und sekundär die Feuerunterstützung auf Stufe Armee und Armeekorps, welche auch die Behauptung von Luftkriegsmitteln am Boden umfasst. Angriffsmittel, die über diese Aufgaben hinausgehen, übersteigen unsere klein-staatlichen Möglichkeiten. Unsere Strategie ist bekanntlich die "Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft". Auch die Mittel der Flugwaffe entsprechen diesem Prinzip.

Kommandant der Flieger-
und Fliegerabwehrtruppen

W. Dürig

Korpskommandant W. Dürig